

WIR IM Sport

08.2019

MAGAZIN DES
LANDESSPORTBUNDES NRW
ENTGELT BEZAHLT
K 6400
LSB.NRW

VEREINSMANAGER-AUSBILDUNG

C-Lizenz: Acht Zertifikate

SPORTJUGEND NRW

Neuer Vorstand gewählt

DIE SPORT-AKTIVISTEN

SPORT BEWEGT NRW!

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN





Partnerclub XXL

Mehrwert für Dich und Deinen Verein schaffen!

Mit unserem Partnerclub XXL profitieren Aktive und Verein gleichermaßen:

- Der Verein stellt seinen Mitgliedern einen (exklusiven) Mehrwert zur Verfügung und steigert so seine Attraktivität
- Das Vereinsmitglied eines Partnervereins erhält die Möglichkeit, die Angebote des bewährten Car-Sponsoring-Konzepts zu nutzen. Der Verein erhält zudem für jede Antragstellung eines seiner Mitglieder einen kleinen Zuschuss für die Vereinskasse
- Der Verein und auch das Mitglied selber erhalten attraktive Konditionen beim Kauf von Sporttextilien für die Vereinsausstattung bzw. den privaten Gebrauch. Je nach Größe/Bedarf des Vereins besteht ggf. zusätzlich die Option eines exklusiven Ausrüstervertrages der Marke hummel, PUMA, JAKO und ERIMA.

Wer kann Clubpartner werden?

Eingetragene Sportvereine bzw. ggf. auch einzelne Abteilungen von Sportvereinen.

Besteht für den Partnerverein die Pflicht auf jährliche Mindestumsätze?

Nein, in unserem Partnervertrag besteht für den Verein keinerlei Pflicht, jährliche Mindestumsätze beim Teamsporteinkauf zu tätigen oder eine Mindestanzahl an Neuanträgen im Car-Sponsoring innerhalb seiner Vereinsmitglieder zu erreichen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Team unter den u. g. Kontaktdaten jederzeit zur Verfügung – auf Wunsch übersenden wir Ihnen gerne ein Muster unserer Partnerclub-Vereinbarung bzw. unseren Informationsflyer. Weitere Details finden Sie zudem stets aktuell unter www.spurtwelt.de.

SPURT GmbH • Car-Sponsoring Partner des Landessportbundes NRW e.V.
Franz-Haniel-Straße 20, 47443 Moers, Telefon: 02841 60239-20, E-Mail: kontakt@spurtwelt.de

spurt
SPORT & MOBILITÄT



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

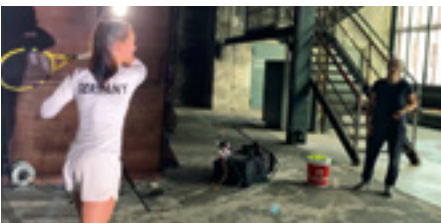
die „Wir im Sport“-Redaktion wünscht Ihnen Frohe Weihnachten! Diese Zeilen wurden verfasst in der vorweihnachtlichen Zeit, die für viele auch mit Stress verbunden ist. Früher hat der Geschenke-Konsumrausch „nur“ für Kopfschütteln gesorgt. Heute weiß man, dass der endlose Konsum zur Zerstörung unserer eigenen Lebensgrundlagen beiträgt. Der Sport kann hier ein Signal setzen. **Denn die Erfahrung eigener Bewegung kann man nicht kaufen bzw. konsumieren.**

IN DIESEM SINNE EINE BESINNLICHE ZEIT UND EINEN GUTEN RUTSCH

Traineroffensive

10 MOTIVE 10 INSZENIERUNGEN

Zehn Mal hat sich das Team um LSB-Fotografin Andrea Bowinkelmann an außergewöhnliche Orte begeben. Im Landtag NRW, im Circus Roncalli, im ThyssenKrupp-Stahlwerk oder im Botanischen Garten haben sie Trainerinnen und Trainer aus NRW portraitiert, in Wort und Bild. Jetzt endet die Serie „Traineroffensive“ mit diesem Motiv: Dinah Pfizenmaier auf Zeche Zollverein. Die Bilder sind erneut spektakulär geworden, das Drumherum abenteuerlich. Dinah war hochkonzentriert, trotz der Schülergruppen, die durch das Shooting stolperten. Das verband sie mit all unseren Trainern: Alle waren trotz ungewöhnlicher Umstände extrem fokussiert, professionell – und bestens gelaunt. Wir sagen danke für außergewöhnliche Geschichten! (*siehe Seite 20* ►)



Bericht

SPORTKLINIK HELLERSEN RENÉ SPIES NAHM SICH ZEIT

Es ist bisweilen nicht einfach, für einen Beitrag die passenden Ansprechpartner zu erreichen. So erging es unserem Reporter Michael Stephan für seinen Bericht „Winterzeit, Hellersenzeit“. Der Wunsch, Bobsportler für den Bericht zu interviewen, erwies sich mitten in der Saisonvorbereitung als echte Hürde. „Niemand hatte Zeit. Dass dann ausgerechnet Bundestrainer René Spies höchstpersönlich zurückrief, um mir über seine Erfahrungen in der Sportklinik zu berichten, hat mich sehr beeindruckt! Mir war vollkommen klar, dass dieser Mann genug um die Ohren hat. Respekt!“, so der Eindruck des Autors. (*siehe Seite 28* ►)



DIREKT LESEN TEILEN

UNTERWEGS ODER

ZUHAUSE MOBIL ODER AUF

DEM DESKTOP

INTERAKTIV MEHR INHALTE

MEHR VIDEOS

JETZT ONLINE:

DAS NEUE E-MAGAZIN

➔ magazin.lsb.nrw

DIE „WIR IM SPORT“

ALS „E-Mag“
Hol es dir!



LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Beim „Oskar der Besten im Westen“ bilden die Showacts immer wieder Highlights des unterhaltsamen Abends **FELIX-AWARD ► SEITE 6**

TITEL

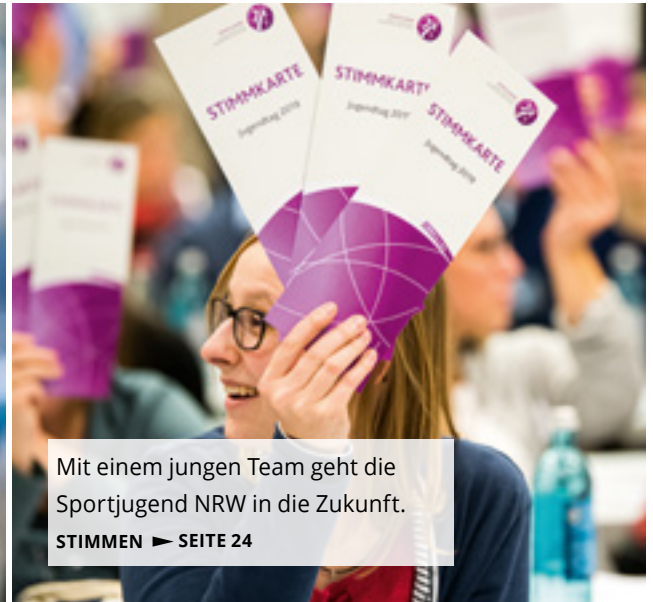
- 12 **SPORTAKTIVISTEN:**
Unsere Gesellschaft befindet sich im Umbruch. Veränderung ohne persönlichen Einsatz ist nicht denkbar. Das gilt auch im Sport

THEMEN/REPORTAGEN/BERICHTE

- 6 **FELIX-AWARD:**
Rauschendes Fest in Düsseldorf ehrte die Besten im Westen
- 18 **ANTI-DOPING-KAMPF:**
Die Fachverbände haben Anti-Doping-Beauftragte benannt. Was sind ihre Aufgaben?
- 22 **SPORTVERSICHERUNG:**
In Zukunft managt der Landessportbund NRW den Sportversicherungsvertrag
- 24 **WAHL JUGENDVORSTAND:**
Die Sportjugend NRW hat ein neues Führungsteam
- 26 **INTERVIEW MIT JENS WORTMANN:**
„Der Sport kann das!“
- 28 **SPORTKLINIK HELLERSEN:**
Top-Ärzte und ein Top-Team sind in der Winterzeit im Einsatz
- 31 **DER BESONDERE SPORTVEREIN:**
Yawara Lippstadt bietet Kissenschlachten als sportlichen Event für Grundschul Kinder
- 34 **SPORTMEDIZIN:**
Sport mit Kunstgelenk



„Fridays for Future“ ist im Sport angekommen. Aber nicht nur junge Leute setzen sich für ihre Ideale ein **TITEL ► SEITE 12**



Mit einem jungen Team geht die Sportjugend NRW in die Zukunft. **STIMMEN ► SEITE 24**



Wintersportler schwören auf die Expertise der Sportklinik Hellersen **BERICHT ► SEITE 28**



Makura-Nage aus Japan ist ein ungewöhnlicher Sport. Die Kissen sind nicht nur zum Kuscheln da **REPORTAGE ► SEITE 31**

Foto: Melanie Sebastian/Photographie

TRAINEROFFENSIVE

20 **TENNIS-TRAINERIN:**
Dinah Pfizenmaier

TOPTALENT DES MONATS

35 **FECHTEN/DEGEN:**
Paul Veltrup

INTERNETREPORT

25 **NEUE APP:**
Freiwilligendienste im Sport in NRW

SPORTMANAGEMENT

36 **VEREINSMANAGEMENT:**
Neue Module tragen zur Vereinfachung und Verschlan-
kung der Ausbildung bei

ZUR SACHE

39 **SPORTAKTIVISTEN WERDEN GEBRAUCHT:**
„Mit Mut voran“

10 **KURZ NOTIERT**
39 **IMPRESSUM**



„WIR IM SPORT“ ONLINE:
MAGAZIN.LSB.NRW

Unsere Förderer und Wirtschaftspartner



TEXT THEO DÜTTMANN, QUELLE PORTRÄTS: NRW-SPORTLERDESJAHRES.DE

FOTOS ANDREA BOWINKELMANN, PICTURE ALLIANCE (PORTRÄTS: KLOSTERHALFEN © HENNING KAISER UND BOLL © REVIERFOTO), D.LIVE (S.9 RECHTS)

**Karl-Heinz Düe**LEICHTATHLETIK PARASPORT
Trainer des Jahres

Eine Jury aus allen bisherigen Preisträgern dieser Kategorie befand, wer „Trainer*in des Jahres“ werden soll. Die Wahl fiel auf Karl-Heinz Düe. Der 70-jährige hat als Leichtathletik-Trainer beim Parasport vom TSV Bayer 04 Leverkusen schon so manches Talent auf seinem Weg begleitet. Mit herausragendem Erfolg, wie das Abschneiden einiger seiner Athleten bei der diesjährigen Para-WM in Dubai zeigte. Es gratuliert sein Schützling und Laudator Heinrich Popow, Para-Weltmeister (Leichtathletik)

felix²⁰¹⁹

Erleben Sie die Besten des Sports

DAS VOTING

ENDSTAND

Sportlerin des Jahres

1. Konstanze Klosterhalfen
2. Isabell Werth
3. Leonie Pieper
4. Ingrid Klimke
5. Carolin Masson

Sportler des Jahres

1. Timo Boll
2. Max Rendschmidt
3. Andreas Mies
4. Max Hartung
5. Max Hoff

Mannschaft des Jahres

1. Deutschlandachter
2. Deutsche Herren-Säbel
3. HTC Uhlenhorst
4. Leichtgewicht-Männer-Doppelzweier
5. Deutsche Florettfechter

Newcomer*in des Jahres

1. Sarah Voss
2. Bo Kanda Lita Baehre
3. Mira Pazic
4. Paula Schneiders
5. Yannick Flohé

Felix des Behindertensports

1. León Schäfer
2. Johannes Floors
3. Luzie Maesmanns
4. Michael Thißen
5. Sandra Mikolaschek

Fußball-Felix

1. Yann Sommer
2. Marco Reus
3. Oliver Fink
4. Kai Havertz
5. Alexander Nübel

Konstanze Klosterhalfen

LEICHTATHLETIK
Sportlerin des Jahres

„Gib immer dein Bestes, liebe, was du tust und sei dankbar!“ – so lautet das Motto von Konstanze Klosterhalfen. Und weil sie liebt, was sie tut, ist die 21-Jährige erfolgreich. 2019 stellte für Konstanze Klosterhalfen einen regelrechten Push in ihrer Leistungsentwicklung dar. Nach zahlreichen Verbesserungen von nationalen Rekorden krönte sie ihre Leistung mit der Bronzemedaille bei der WM in Doha über 5.000 Meter. Der Preis wurde von LSB-Wirtschaftspartner AOK durch Rolf Buchwitz und Frank Simolka überreicht

Timo Boll

TISCHTENNIS
Sportler des Jahres

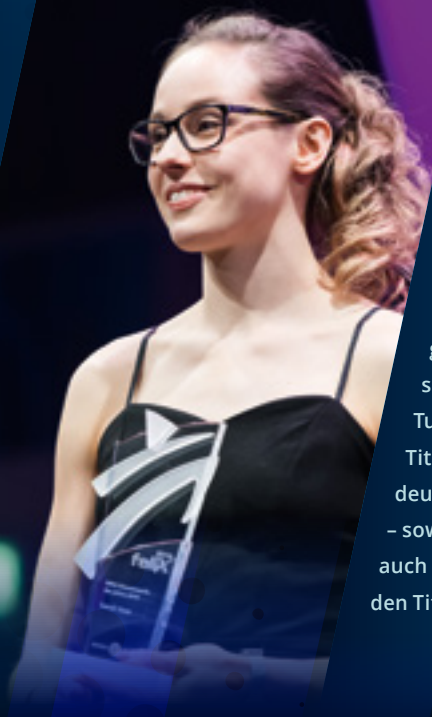
Er ist der bis dato erfolgreichste Tischtennispieler Deutschlands und gehört seit über 15 Jahren zu den besten der Welt. Im September gewann er seinen siebten Titel bei einer Europameisterschaft, im Monat darauf zum vierten Mal Silber beim World Cup. Eine beispiellose Karriere, für die das Tischtennis-Ass den vierten FELIX mehr als verdient hat



Sarah Voss

TURNEN
Newcomerin des Jahres

Schon als Kind hatte Sarah Voss einen immensen Bewegungsdrang – der zeichnet sie heute noch aus. Sie ist gerade 19 Jahre alt und war in Stuttgart schon im WM-Finale der besten acht Turnerinnen am Balken. Zahlreiche Titel erwarb die Athletin bereits bei der deutschen Meisterschaft in Berlin 2019 – sowohl im Mehrkampf, Sprung als auch am Schwebebalken. Jetzt holte sie den Titel „FELIX-Newcomerin“. Weiter so!





Léon Schäfer
LEICHTATHLETIK
Felix für Behindertensport

Als ehemaliger Fußballer am DFB-Stützpunkt in Bremen war für Léon Schäfer früh klar, dass es weitergehen soll. Die drei Auszeichnungen – NRW-Newcomer des Jahres 2014, DBS Nachwuchssportler des Jahres 2017 und DBS Mannschaft des Jahres 2017 – zeigen deutlich, dass diese Entscheidung die richtige war. Bei den internationalen Para-Leichtathletikmeisterschaften 2019 verbesserte Léon Schäfer den Weitsprungrekord und sprang mit 6,80 Metern zum neuen Weltrekord



Deutschlandachter
RUDERN
Mannschaft des Jahres

2019 war für das deutsche Flaggschiff des Ruderns ähnlich erfolgreich wie die vorangegangenen. Bei der Weltmeisterschaft in Linz konnte der dritte Titel in Folge gewonnen werden, bei der Europameisterschaft in Luzern stand das Team sogar schon zum siebten Mal nacheinander auf dem Siegereck. Das große Ziel der Mannschaft um Steuermann Martin Sauer sind die Olympischen Spiele im kommenden Jahr. Jetzt gelang schon mal die Titelverteidigung beim FELIX



Die Cosmic Artists begeisterten mit ihrer Airtrackshow

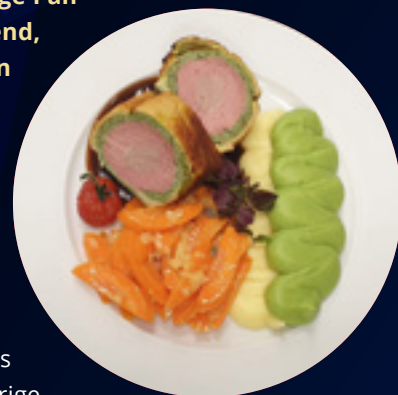
Auf Einladung von LSB-Wirtschaftspartner WestLotto nahmen auch die Toptalente des Jahres 2019 an der Gala teil. Axel Weber (Hintergrund l.), Abteilungsleiter Public Affairs/ Kommunikation freut sich mit dem sportlichen Nachwuchs



Yann Sommer Fußball-FELIX

Bald wird Yann Sommer schon 200 Bundesligaspiele für Borussia Mönchengladbach absolviert haben, für die der Schweizer Nationaltorhüter seit der Saison 2014/2015 zwischen den Pfosten steht. In der Fohlen-Elf stellt er einen wichtigen Eckpfeiler des Teams dar und hat großen Anteil am stetigen Aufschwung der Borussia. Dass der zweimalige Schweizer Fußballer des Jahres auch beim FELIX mit Abstand ganz oben steht, das entschieden über 21.800 Fans

Freitag der 13. Dezember und die FELIX-Gala zum 13. Mal in Folge? Wer daraus ableitete, dass bei der Sportlerehrung etwas gehörig schief laufen würde, der lag daneben. Ok, der Küchenchef hatte vermutlich zu wenig Fleisch eingekauft. Einige Rinderfilet-Fans mussten tatsächlich in die vegetarische Röhre gucken. Sowas hatte es noch nie gegeben und ist deshalb erwähnenswert. Aber das war die einzige Panne an einem Abend, der unsere Besten im Westen feierte und sie ins (Rampen)Licht stellte.



Und für Gänsehautmomente sorgte vor allem Karl-Heinz Düe, der zum Trainer des Jahres gekürt wurde. Der 70-Jährige hat schon viele Para-Sportler in die Weltklasse geführt. Seine Athleten – nicht übertrieben – lieben ihn, holten ihn zurück aus dem Ruhestand. Der Sportbund Rhein-Kreis-Neuss postete bei Facebook: „Der absolut bewegendste Moment des Abends. Was für eine Geschichte. Was für ein Vorbild.“ Karl-Heinz Düe hatte Tränen in den Augen – und nicht nur er.

Geschichten und Anekdoten

Mit über 30.000 Stimmen honorierten die Menschen besonders Konstanze Klosterhalfen. In keiner Kategorie wurden mehr Stimmen vergeben. Und das, obwohl Klosterhalfen Mitglied des in Verfall geratenen „Nike Oregon Projects“ war. (Mehr dazu: ➔ [go.isb.nrw/wis1943](https://www.go.isb.nrw/wis1943)) Die Voter stimmten für sie, nicht nur, weil sie auf der Tartanbahn beeindruckt. Sie liegen dieser jungen Frau auch deshalb zu Füßen, weil sie mit ihrem offenen, sympathischen Wesen die Herzen aller Sportfans höher schlagen lässt.

So war auch die 13. Auflage der Gala wieder übervoll mit Geschichten und Anekdoten, die es wert sind, überliefert zu werden. Zum Beispiel die von Max Hoff, der bei jedem FELIX-Award nominiert war, aber nie ganz oben landete. Fast schon tragisch, könnte man meinen, aber er nahm es in Düsseldorf sportlich und gelassen. Der Mann hat echte Größe...

Genauso wie der Award selbst, der 1.000 Gäste in die ausverkaufte „Mitsubishi Electric Hall“ zog und sie auf ihre Kosten kommen ließ. Auch wenn, wie erwähnt, nicht jedem seine kulinarische Sehnsucht erfüllt wurde...

FINALS 2020 AN RHEIN UND RUHR DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN

Nach der gelungenen Premiere in diesem Jahr in Berlin erleben „Die Finals“, die zeitgleiche Austragung mehrerer Deutscher Meisterschaften an einem Ort, ihre zweite Auflage im kommenden olympischen Jahr: „Die Finals Rhein Ruhr 2020“ heißt es dann am 6./7. Juni in Aachen, Düsseldorf, Duisburg und Oberhausen. Das Land Nordrhein-Westfalen unterstützt

die Veranstaltung mit rund vier Millionen Euro. Das Sportprogramm bietet eine interessante Mischung aus traditionellen sowie jungen, aufstrebenden Sportarten. ARD und ZDF übertragen das Multisportevent ausführlich. Alle weiteren Details sowie die involvierten Sportarten werden Anfang des Jahres 2020 bekanntgegeben.

BESTANDSERHEBUNG 2020 DEADLINE: 29. FEBRUAR

Ab sofort können die Vereine ihre Bestandserhebung wieder online an den Landessportbund NRW melden. Die Erfassung der Daten ist bis zum 29. Februar möglich und Voraussetzung, wenn Sie für Ihren Verein Fördermittel (z.B. Zuschüsse für Übungsleiter*innen) beantragen wollen. **WEITERE INFORMATIONEN:** → [Isb.nrw](https://www.isb-nrw.de)

Wer eine Vereinsverwaltungssoftware mit passender Schnittstellenfunktion nutzt, kann sich die Arbeit erleichtern. Dies betrifft insbesondere größere Vereine oder Mehrspartenvereine. Welche Software über die passende Schnittstelle verfügt sowie alle weiteren Infos rund um das Thema „Bestandserhebung“ finden Sie auf unserer Webseite.

HIER GEHT'S DIREKT ZUR ONLINE-BESTANDSERHEBUNG

→ [Isb-nrw-service.de/bsd](https://www.isb-nrw-service.de/bsd)

ALLE INFORMATIONEN ZUR BESTANDSERHEBUNG 2020 UND ZUR VEREINSVERWALTUNGSSOFTWARE

→ [vibss.de/service-projekte/bestandserhebung](https://www.vibss.de/service-projekte/bestandserhebung)

HOHE AUSZEICHNUNG BUNDESVERDIENSTKREUZ FÜR HEIMANN UND BALSTER



Fotos: LSB

Ulrich Heimann (unteres Bild) und Dr. Klaus Balster wurde kürzlich das Bundesverdienstkreuz verliehen.

VIelfältig Engagiert

Heimann engagiert sich seit Jahrzehnten in vielerlei Funktionen ehrenamtlich in Stadt und im Kreis, auf Landes- und auf Bundesebene, im sportlichen Bereich und auch in der Kommunalpolitik. Für den KSB Rheinisch-Bergischer Kreis ist er seit 2002 Vorsitzender, überregional

wirkt er in der Ständigen Konferenz der Bünde mit. Nach vielen lokalen, landes- und bundesweiten Ehrungen kam nun die höchste Auszeichnung dazu.

Dr. Klaus Balster, Ehrenmitglied des LSB sowie des Stadtsportbundes Herne, wurde für sein vielfältiges und langjähriges Engagement für den Kinder- und Jugendsport in Deutschland geehrt. Er ist bis heute „Ideeengeber“ und ein starker Lobbyist und Experte des Sports.

JETZT ANMELDEN!

KONGRESS 2020 BILDUNGSFAKTOR SPORT

Seit dem 1. Dezember ist die Anmeldung für den Kongress „Bildungsfaktor Sport“ am 13. Mai in Duisburg freigeschaltet. Der Kongress steht unter dem Motto „Aufwachsen und Lernen im Sport in NRW“. Er richtet sich an Menschen aus:

INFORMATIONEN UND ANMELDUNG:
 → go.lsb.nrw/kongress2020

Kitas, Kindertagespflege, Schulen und Sportvereinen, kommunalem Bildungsmanagement, Wissenschaft und Politik. Es gibt: Gespräche, Foren, Workshops, Austausch und einen Markt der Möglichkeiten. Teilnahme kostenlos! _____



Foto: LSB

ANERKENNUNG FÜR ENGAGEMENT

LSB-VIZEPRÄSIDENTIN MONA KÜPPERS

Die LSB-Vizepräsidentin Mona Küppers ist für ihr besonderes Engagement geehrt worden. Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) zeichnete Küppers, die auch Präsidentin des Deutschen Segler-Verbandes (DLV) ist, mit der Ehrennadel aus. _____

Anzeige

Ihr Partner und Teamplayer

Vom Turngerät bis zur Bewegungslandschaft – alles aus einer Hand

Offizieller Förderer des

LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN

BENZ
Onlineshop

Versandkostenfrei
bei Paketversand ab einem
Warenwert von 29,00 Euro!

Sportartikel
mit unschlagbarem
Preis-Leistungs-
Verhältnis!

ORIGINAL
BENZ[®]
SPORT

J-TEAM
for FUTURE

REITEN
statt
RASEN

DIE SPORT- AKTIVISTEN

Sie sind jugendlich frisch oder blicken auf viel Erfahrung zurück. Sie sind sich ihrer Sache sicher und brennen dafür. Sie sind Vorkämpfer, Pioniere und Querdenker auch außerhalb von Amt und Würden und müssen sich oft gegen Widerstände durchsetzen: Aktivisten des Sports...

Weitere Porträts von Aktivisten:
magazin.lsb.nrw



...sst das **AUTO** stehen
...mt das **PFERD!**

Lieber ...ien auf dem Ponyhof
als **Flugreisen** nach Paraguay

Mit **APS** auf
der Überholspur
in Sachen
KLIMASCHUTZ

Dieser Mann hat eine Vision – und scheut sich nicht, den Finger in die Wunde zu legen. „Fair Play gehört zur DNA des Sports. Aber der Sportalltag sieht auf vielen Ebenen ganz und gar nicht fair aus!“, empört sich Robert Wagner. Der Diplomsportlehrer aus Bergisch Gladbach, ein schmaler Mann mit sanfter Stimme ist entschlossen: „Meine Vision ist ein Sport in einer Kultur des fairen und respektvollen Umgangs miteinander! Aber dafür müssen wir mehr tun! Fair Play fällt nicht vom Himmel!“

Wohl kaum, angesichts alltäglicher Schiedsrichterbeleidigungen oder versteckter und sogenannter taktischer Fouls, die sogar von Trainern akzeptiert werden. Angesichts von Zuschauern, die jeden Fehler ausbuhen. „Selbst in Verein und Verband mangelt es bisweilen an Wertschätzung füreinander“, kritisiert Wagner, der seit über 30 Jahren ehren- und hauptamtlich in verschiedenen Funktionen des Sports aktiv ist. Sein Fazit: „Durch Regelwerke und Strafen alleine kriegt man das nicht in den Griff! Fair Play ist vor allem eine Frage von Bewusstsein und Haltung!“



MEHR ANERKENNUNG für faire Gesten!

Der Mittfünfziger hat klare Vorstellungen: „Es gibt im Sport Ansprechpartner für viele wichtige Themen: Sexualisierte Gewalt, Integration, Rassismus. Warum nicht einen Beauftragten für Fair Play?“ Es sprudelt nur so aus ihm heraus: „Es braucht mehr öffentliche Präsenz für faire Gesten. Wer weiß schon, dass es einen Fair Play Preis der Deutschen Olympischen Gesellschaft gibt? Oder wer den Fair Play Preis des deutschen Sports erhalten hat? → fairplay.dosb.de Ich könnte mir auch gut einen FELIX-Award zu diesem Thema vorstellen!“

Fair Play gehört zur
DNA des Sports.
Aber der Sportalltag
sieht auf vielen
Ebenen ganz und
garnicht fair aus!

ROBERT WAGNER



Als echtem Aktivisten reicht Wagner das Reden natürlich nicht. Er handelt. Im Korbball hat er einen Arbeitskreis Fair Play ins Leben gerufen, im Rheinischen Turnerbund den Fair-Play-Preis initiiert. In Workshops und Lehrgängen spricht er das Thema an. Und er hat gerade eine gemeinnützige Gesellschaft gegründet: „Faireinkultur“: „Die DJK-SVS Ommerborn Sand haben wir bereits beraten. Die wollten sich fair aufstellen und haben jetzt eine Fair Play-Charta verabschiedet.“



KLIMASCHUTZ UND DIE Bratwurst im Brötchen

Kreativ denken und dann entschlossen handeln: Das ist auch die Maxime des SV Hüsten 09. Der Fußballverein hat 2018 die bundesweit ersten klimaneutralen U19-Länderspiele ausgetragen. Mit FairTrade-Produkten und kompostierbaren Bechern und Tellern. Mit Recycling-Papieren von einem heimischen Hersteller. Mit lokalen Partnern für die Verpflegung. Mit freiem Parken für Fahrgemeinschaften und CO₂-Ausgleichszahlungen an Umweltprojekte.

Ralf Detzner gehört zu den treibenden Kräften hinter dem Projekt: „Nach dem Zuschlag für das EM-Qualifikationsturnier, empfahl uns der DFB, eine Idee zu finden, um in den Medien stärker wahrgenommen zu werden und so mehr Zuschauer zu gewinnen“, erläutert der Leiter der SV-Jugendabteilung, ein kräftiger Mann mit kräftiger Stimme: „Das Thema ‚Klima und Umwelt‘ lag nahe, übrigens vor dem Hype um Greta Thunberg.“ Gedacht getan. Detzner klärte die Idee mit dem DFB ab und stellte sie im Verein vor: „Das gab natürlich nicht nur Lob“, erinnert er sich, „zumal klar so auch weniger Gewinn in der Vereinskasse bleibt.“ Doch er ließ sich nicht beirren: „Im Jugendvorstand haben wir uns für das Thema entschieden und es als Team gemeinsam durchgezogen.“



KOMMENTAR

VON THEO DÜTTMANN

Seit einiger Zeit in aller Munde: Der Spruch „OK Boomer“. Mit „Boomer“ ist die Generation der Babyboomer gemeint, jene geburtenstarken Jahrgänge von 1955 bis 1969, die heute in führenden Positionen sind und als Entscheidungsverantwortliche für den enormen Anstieg der CO₂-Emissionen gelten.

Die jungen Menschen („Fridays for future“) verwenden den Spruch gerne. Er richtet sich nicht pauschal gegen die ältere Generation, sondern gegen eine Geisteshaltung: „Das war schon immer so“ oder „Sollen doch erst einmal die anderen anfangen“. Im Sport kann man hören: „Warum sollen wir uns umstellen, wir können doch sowieso nichts ausrichten“ oder „Wir wollen Sport treiben und nicht vorrangig gesellschaftliche Aufgaben übernehmen.“ Mit „OK Boomer“ gehen die Aktivist*innen nicht mehr auf die Argumente ein, sondern lassen sie einfach abtropfen. Die Annahme ist: „Ihr führt 100 Argumente ins Rennen, 100 Sachzwänge bringt ihr vor, 100 Kompromisse geht ihr ein, aber eigentlich scheut ihr die dringend notwendigen Veränderungen.“ „Change by design or by disaster“, lautet ihre Fragestellung. Veränderung gestalten oder Veränderung erst, wenn das Kind schon in den Brunnen gefallen ist. Die älteren Generationen sollten die jüngeren dabei unterstützen, Veränderungen zu gestalten, so lange die Karre noch nicht an die Wand gefahren ist!



Doch das war leichter gesagt als getan, wie Mitstreiterin Laura Hieronymus weiß. „Man muss tiefer in die Materie gehen, wenn man nicht nur etwas grün anmalen will“, sagt die „Überzeugungstäterin“ („Ich beschäftigte mich privat sehr mit dem Thema“). Die Jugendkassiererin stellt fest: „Wir haben viele Gespräche geführt, unter anderem mit dem Klimaschutzbeauftragten der Stadt Arnsberg. Letztlich kann man aber schon mit Kleinigkeiten etwas für Klima und Umwelt erreichen.“ Zum Beispiel durch Mehrwegflaschen. Oder der Bratwurst im Brötchen statt auf dem Pappeller! „Es gibt für vieles Alternativen“, sagt Hieronymus. Dennoch war immer wieder Standhaftigkeit gefragt: „Natürlich musste man auch gegen Wände argumentieren.“

Der Einsatz der Hüstener Sportaktivisten hat sich gelohnt. Das mediale Echo war enorm und statt der erwarteten 2.000 Zuschauer kamen doppelt so viele. Im Verein fand ein Umdenken statt und der DFB hat bereits angefragt, ob die Jugendabteilung über Klimaneutralität bei Sportveranstaltungen referieren könne...

➔ „STERNE DES SPORTS“

Der SV Hüsten 09 wurde für sein Projekt mit dem Förderpreis des diesjährigen Wettbewerbs der Volksbanken und Raiffeisenbanken um die „Sterne des Sports“ ausgezeichnet. Insgesamt hatten sechs Vereine in NRW die Endrunde auf Landesebene erreicht. Bei dem bundesweiten Wettbewerb steht ein Engagement für sportübergreifende Ziele im Fokus.

WEITERE INFORMATIONEN:

➔ go.lsb.nrw/wis1940



DAS BESONDERE PS für die Jugend

Aktiv für die Zukunft setzt sich auch diese Truppe ein: die „Zirkelflitzer“ (*Aufmacherfoto Seite 12/13*). 16 junge Frauen bilden das „J-Team for Future“ des Reitersportvereins St. Hubertus Wesel-Obrighoven. Ihre Mission: der Einsatz für Kinder im Verein. „Wir versuchen eine Brücke zu bauen zwischen den Kleinen, dem Vorstand und den Älteren“, beschreibt J-Teamerin Kira Stegmann das Anliegen. Mit einem „1 PS auf der Überholspur“ wolle man die Sicht von Kindern und Jugendlichen in die Erwachsenenwelt bringen.

Ihre Mittel: Eine offene Art, klares Denken und Einsatz. „Wir sind bei vielen Veranstaltungen unterwegs“, sagt Elisa Abeck, Sprecherin der Gruppe, „einerseits wollen wir Kinder und Jugendliche für den Reitsport begeistern – andererseits Geld einnehmen, um Aktionen durchzuführen.“ Teamkollegin Emma Gilhaus unterstreicht: „Reiten ist ein sehr vielseitiger Sport. Es gibt so viele Möglichkeiten, dass man auch sehr gut seine Ferien damit verbringen kann, statt in den Urlaub zu fliegen.“ Und Kira Szymkowiak klagt: „Junge Menschen hängen oft vor dem PC oder zu Hause ab. Es wäre besser, sich mit einem Tier oder Menschen in einer Gemeinschaft zu beschäftigen.“

Schub hat das J-Team-Starterpaket der Sportjugend NRW gebracht. „Es war der Anlass, uns als J-Team zu gründen“, sagt Sprecherin Abeck. „Davor haben wir uns nur mehr so nach Lust und Laune engagiert. Jetzt ist mehr Verbindlichkeit im Spiel.“ Mit Konsequenzen, wie Vereinsvorsitzender Hans-Peter Abeck mit Humor feststellt: „Ich muss nicht immer verstehen, was die da machen, aber sie ziehen die 8- bis 12-Jährigen nach und motivieren selbst Erwachsene im Verein.“



222. J-TEAM STARTERPAKET

Es ist eine Erfolgsstory der Sportjugend NRW: Am 9. Dezember erhielt der Schwimmverein Rheine 1968 das 222. „J-TEAM Starterpaket“! Es beinhaltet neben einem Startkapital alles Nötige, um ein J-TEAM auf den Weg zu bringen: vom Moderationskoffer und USB-Sticks mit Informationen bis zu TEAM-T-Shirts. So unterstützt die Sportjugend NRW den Zusammenschluss junger Menschen bis 26 Jahre, die sich ehrenamtlich engagieren und sich dabei nicht zu sehr binden wollen.

KOSTENLOSER ANTRAG UNTER:

→ sportehrenamt.nrw

IN KOOPERATION MIT

WEST LOTTO

TEXT SINAH BARLOG

FOTOS ANDREA BOWINKELMANN



Stimmen der Anti-Doping-
Beauftragten der Fachverbände
finden Sie im E-Magazin:

➔ magazin.lsb.nrw

Für saubere Leistung

Die Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) hat Russland kürzlich wegen manipulierter Daten für die nächsten vier Jahre von den Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften gesperrt. Das Thema Doping ist in aller Munde. Doch wie sieht die präventive Arbeit in den NRW-Fachverbänden aus? „Wir im Sport“ war bei einer Schulung für die Anti-Doping-Beauftragten dabei.

1999 wurde die Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) in Montreal gegründet. Vier Jahre später folgte die Nationale-Anti-Doping-Agentur (NADA) in Deutschland. Ziel dieser Institutionen ist es, Doping zu bekämpfen und einen sauberen Leistungssport zu gewährleisten. Dabei gibt die WADA die Anti-Doping-Regeln über den Welt-Anti-Doping-Code (WADC) weltweit vor, die nationalen Agenturen müssen sich daran halten. In Deutschland gibt es das Programm „Gemeinsam gegen Doping“, um präventive Arbeit zu leisten. Die Fachverbände haben Anti-Doping-Beauftragte benannt, die das Thema mit den jeweiligen Athletinnen und Athleten vor Ort besprechen.

„Die Anti-Doping-Beauftragten in den Fachverbänden leisten wertvolle Arbeit, da sich viele Athletinnen und Athleten in der Tiefe nicht so gut mit dem Thema auskennen“, erklärt LSB-Leistungssportdirektor Michael Scharf.

Unterstützung durch die NADA

Allerdings gibt es noch kein eindeutiges Profil, was die Anti-Doping-Beauftragten genau leisten sollen (siehe Stimmen unter: magazin.lsb.nrw). Die NADA stellt mit ver-



schiedenen Workshops, einer e-Learningplattform oder ihrer App viele Informationen bereit. Die Beauftragten sind die Protagonisten vor Ort und nicht die NADA selbst. Bei der präventiven Arbeit spielen auch die Eltern eine wichtige Rolle. Welche Medikamente dürfen eingenommen werden? Braucht das Kind wirklich Nahrungsergänzungsmittel oder reicht vielleicht ein anderer Ernährungsplan? All diese Fragen können mithilfe der Anti-Doping-Beauftragten und der Unterstützung der NADA geklärt werden. Die Dopingprävention muss ein fester Bestandteil in der Ausbildung sein. So gibt es Beispiele aus den Fachverbänden, in denen die Athletinnen und Athleten verpflichtet sind, einmal im Jahr das Zertifikat des e-Learnings nachzuweisen.

Beim Kampf gegen Doping steht vor allem die Gesunderhaltung der Sportler im Vordergrund. Die lebenslangen Folgeschäden bei ehemaligen DDR-Sportlern zeigen, welche verheerenden Konsequenzen Doping hat – und alles nur für einen relativ kurzen sportlichen Erfolg. _____



Interview mit Dinah Pfitzenmaier:
magazin.lsb.nrw

GLÜCK AUF



LSB-TRAINEROFFENSIVE: DIE BESTEN TRAINER – AN DEN BESTEN ORTEN

Als sich 1932 zum ersten Mal die Förderräder des markanten Doppelbocks drehen, ging eine höchst effiziente Kohlen-Fließbandarbeit in Betrieb. Heute ist die Essener Zeche Zollverein Unesco-Weltkulturerbe. Die schönste Zeche im Ruhrgebiet – die harte Arbeit verbarg sich hinter klarer Eleganz. Dinah Pfizenmaier versteht diesen Ort. „Tennis bedeutet Kampfgeist, Wille, ehrliche Arbeit“, sagt sie. In ihrer aktiven Spielerzeit war sie die Nummer 79 der Tennis-Weltrangliste. „Ich musste hart arbeiten und in der Asche wühlen.“ Heute trainiert sie den Nachwuchs als Verbandstrainerin des Westfälischen Tennis-Verbandes und als Bundestrainerin U14. Sie sagt: „Obwohl Tennis eine Einzelsportart ist, zählen Werte wie Vertrauen, Teamgeist, Zusammenhalt. Etwas, was wir den jungen Athleten mitgeben.“ **TEXT NICOLE JAKOBS, FOTO ANDREA BOWINKELMANN**

Näher geht nicht

Für die Vereine ändert sich wenig – für den Landessportbund NRW viel:

Ab dem 1. Januar wird der Landessportbund NRW Versicherungspartner für den Sportversicherungsvertrag mit der ARAG sein.

Was in fast allen Bundesländern die Regel ist, wird zum 1. Januar 2020 auch in Nordrhein-Westfalen angepasst: Die Sportversicherung für die Vereine in NRW wird über den Landessportbund NRW abgewickelt. Bislang war dies Aufgabe der Sporthilfe NRW, die den Sportversicherungsvertrag mit der ARAG unterzeichnet hatte.

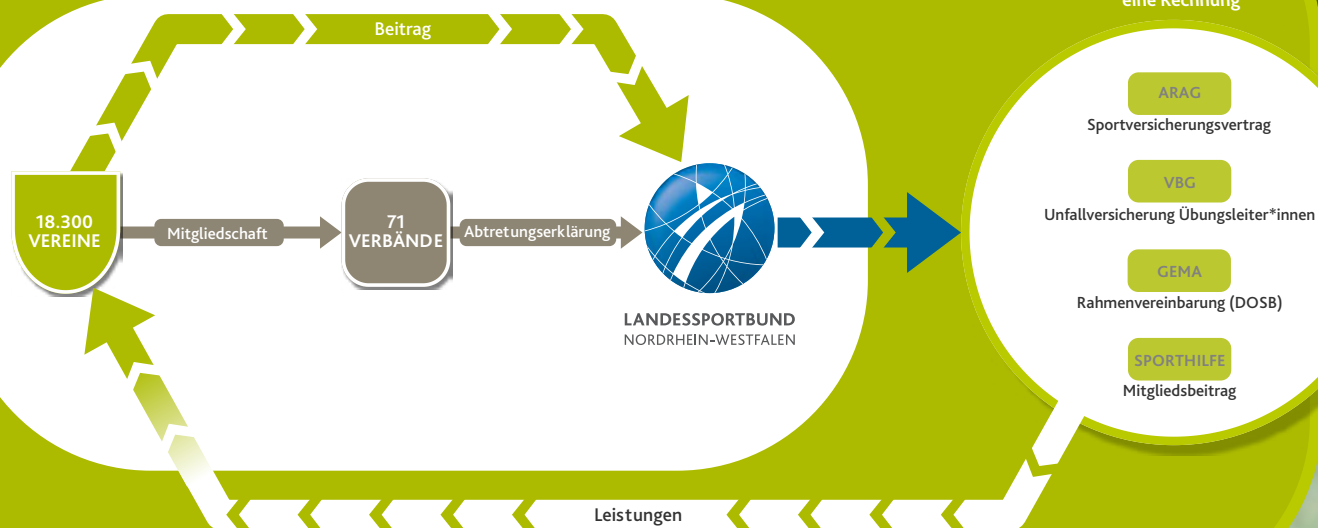
Was verändert sich für die Mitglieder?

„Nicht viel“, erläutert LSB-Vorstand Ilja Waßenhoven, „denn der Vertrag wurde eins zu eins übernommen. Die Mitglieder bemerken den Wechsel nur an zwei Stellen. Zum einen wird die jährliche Beitragsrechnung für die Sportversicherung, die VBG- und die GEMA-Pauschale sowie der Mitgliedsbeitrag Sporthilfe nicht mehr von der Sporthilfe ausgestellt, sondern von uns.“ Die Rechnung, die den Vereinen Mitte des Jahres zugeht, wird also schlicht einen neuen Absender tragen. Von der Arbeit im Hintergrund werden die Vereine nichts bemerken: die internen Verwaltungstätigkeiten werden bis dahin umgestellt sein. „Und noch etwas wird gleich bleiben“, ergänzt Waßenhoven.

„Die Sportvereine in Nordrhein-Westfalen zahlen nach wie vor keinerlei Beiträge an den Landessportbund, denn sie sind ja auch keine Mitglieder des LSB. Die fakturierten Gelder werden direkt an ARAG, VBG und GEMA weitergeleitet. Neu und für die Vereine wichtiger ist, dass die ARAG mit ihrem Versicherungsbüro umgezogen ist: von Lüdenscheid in unsere direkte Nachbarschaft auf die Friedrich-Alfred-Straße.“ So kommt die ARAG zum Kunden – also zum LSB. „Wir sind näher an den Vereinen als die Sporthilfe NRW, darum wird die Handhabung der Versicherungsleistungen praxisnäher und vereinsgerechter.“

Wie geht es nun weiter?

Waßenhoven erklärt es: „Tatsächlich wird hinter den Kulissen noch gearbeitet. Denn unsere unmittelbaren Versicherungsnehmer sind die Dachverbände, in denen teilweise wiederum Fachverbände organisiert sind. Mit ihnen müssen noch letzte rechtliche Vorbereitungen für den Wechsel getroffen werden. Mitte Januar wird es dazu eine Informationsveranstaltung mit den Verbänden geben – damit jeder gut informiert ist.“



Im Cent-Bereich

Der Landessportbund NRW zieht zusammen mit der Sportversicherungspauschale auch die VBG- (jeweils für das abgelaufene Jahr) sowie die GEMA-Pauschale ein. Im Jahr 2020 sind dies 23 Cent VBG-Pauschale und 7,6 Cent GEMA-Pauschale pro Mitglied. Die Veränderung für die nächsten zwei Jahre steht bereits fest: Im Jahr 2021 zahlen die Vereine pro Mitglied 24 Cent VBG, 7,9 Cent GEMA-Beitrag; in 2022: 25 Cent VBG, 8,2 Cent GEMA.

TEXT NICOLE JAKOBS

FOTOS ANDREA BOWINKELMANN

„Die Sportjugend lebt davon, dass sie sich ständig erneuert“

Am 14. November haben die Delegierten aus Bünden und Verbänden einen neuen Jugendvorstand gewählt. Zahlreiche Ämter standen zur Wahl, denn viele der ehemaligen Vorstandsmitglieder scheiden in diesem Jahr aus persönlichen oder Satzungsgründen aus. 130 Delegierte waren anwesend, die insgesamt 144 Stimmen repräsentierten. Sie haben abgestimmt: Der neue Jugendvorstand ist jünger und weiblicher. Auf dieser Doppelseite präsentieren wir Stimmen der neuen Vorstände. Weitere Stimmen finden sich im E-Mag.



➔ STELLVERTRETENDER VORSITZENDER | Julian Lagemann (24), Sportjugend Steinfurt

„Meine Themen sind Kinderarmut, Kinderrechte, der Sport als Bildungspartner. Der Sport ist ganz klar politisch: Wir sind der größte Jugendverband und bauen alle möglichen Barrieren ab. Unsere Meinungen, Gefühle und Emotionen müssen gehört werden. Wir sind bewegte Lobbyisten für Kinder und Jugendliche.“

➔ KINDER- UND JUGENDVERBANDS-ARBEIT U 27 | Vanessa Mellentin (22), Sportjugend Herford

„Ich war selbst im Freiwilligendienst, daher sehe ich, dass die Ehrenamtlichen bessere Rahmenbedingungen brauchen. Zum Beispiel durch ein ÖPNV-Ticket, mit dem sie ihr Amt mobil und kostengünstig ausüben können. Ich setze mich gerne mit Politikern auseinander, denn das ist notwendig. Aber auch mit den Verbänden und Vereinen müssen wir mehr kommunizieren.“





➔ FINANZEN | **Stephanie Samel (26),
Sportjugend Essen**

„Die Sportjugend setzt sich für Menschen ein, die Teilhabe brauchen – das ist finanziell intensiv, und dafür brauchen wir eine solide finanzielle Basis. Ich trete die Nachfolge für Cedric van Beek an. Er hat mich auf das Amt vorbereitet und wird mich auch weiter unterstützen, wenn ich Fragen habe, quasi als mein Joker in der Hinterhand.“



➔ KINDER- UND JUGENDSPORTENTWICKLUNG
U 27 | **Julius Fahl (20), Jugend im Westdeutschen
Tischtennisverband**

„Das Sporthelferprogramm ist extrem wichtig fürs Ehrenamt, dafür will ich mich weiter einsetzen. Jugendliche gehen freiwillig zum Sport – und das ist der Zugang zum organisierten Sport. Das war auch mein Weg in die ehrenamtliche Arbeit. Ich bin der Jüngste im neuen Vorstand und sehr nah an den Jugendlichen dran. Dadurch kann ich sicher neue Impulse setzen.“

Das neue Führungsteam der Sportjugend NRW (v.l.): Lars Mittkowski (Sprecher der Jugenden der Bünde), Julius Fahl, Laura Hantke, Vanessa Mellentin, Jens Wortmann (Vors.), Julian Lagemann (stellv. Vors.), Maxi Tix (stellv. Sprecherin der Jugenden der Verbände), Daniel Skakavac, Stephanie Samel. Nicht im Bild: Max Leuchter (Sprecher der Jugenden der Verbände) und Katharina Ahlers (stellv. Sprecherin der Jugenden der Bünde)



Weitere Stimmen*
von Jugendvorständen:
magazin.lsb.nrw

* Laura Hantke, Max Leuchter,
Lars Mittkowski und Daniel Skakavac

„Der Sport kann das!“

Interview mit Jens Wortmann, frisch wiedergewählter Vorsitzender der Sportjugend NRW



HALLO JENS, HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ERST EINMAL ZU DEINER WIEDERWAHL! 100 PROZENT HABEN FÜR DICH GESTIMMT...

...Dass es so eindeutig ausgehen würde, damit habe ich selbst nicht gerechnet. Ich sehe es als eine Bestätigung der Arbeit der letzten Legislatur und als Vertrauensvorschuss. Wir sind jetzt mit einem neuen Team am Start, haben uns noch einmal verjüngt. Die Sportjugend NRW wird also von jungen Menschen getragen – das war nicht immer so.

DAS PROGRAMM „NRW BEWEGT SEINE KINDER!“ LÄUFT 2022 AUS. DIESES PROGRAMM BILDET DIE LEITPLANKEN DER SPORTJUGENDARBEIT, IST ABER BEREITS 2010 GESTARTET. UND JETZT?

Ja, das läuft tatsächlich aus. Damals – zu Beginn des Programms nutzen zum Beispiel noch nicht einmal zehn Prozent aller Deutschen ein Smartphone. Nur ein Beispiel, aber es zeigt: Die gesellschaftlichen Veränderungen sind unglaublich schnell. Das spiegelt sich in unserer Arbeit und wird unsere zukünftige Ausrichtung stark beeinflussen. Wir werden uns neu aufstellen mit

einer Perspektive für die kommenden zehn bzw. 12 Jahre. Im Moment wird ja viel über 2032 diskutiert als das Jahr, in dem die Olympischen Spiele in NRW stattfinden könnten. Dieser Zeitraum sollte unsere Zielperspektive sein.

GIBT ES SCHON IDEEN?

Ich maße mir nicht an, eine Vision alleine zu formulieren. Die müssen wir im Dialog entwickeln. Wir haben so viele qualifizierte, talentierte Menschen bei der Sportjugend NRW. Es gibt allerdings ein paar Themen, die ich als vorrangig betrachte: 1. Die Vielfalt nimmt immer weiter zu (Integration, Gender...). Unsere Antwort: Der Sport kann das! 2. Wir werden auch unsere Bemühungen um nachhaltigen Sport intensivieren. 3. Genauso brauchen wir eine Antwort der Sportjugend NRW auf das Megathema „Digitalisierung“. Ich glaube, dass wir darüber hinaus

4. den Wettkampfsport als Nukleus des Sports wieder stärken müssen. Und 5.: Im Vordergrund wird auch eine Wertedebatte stehen im Hinblick auf Demokratie und Respekt.

DAZU KONKRET. KANNST DU DIR VORSTELLEN, DASS DIE SPORTJUGEND NRW IM BÜNDNIS MIT ANDEREN GESELLSCHAFTLICHEN GRUPPEN GEGEN DIE RECHTSPOLITISCHEN AUFSTEHEN? KÖNNTE DIES NICHT AUCH ALS PARTEIPOLITISCHE POSITIONIERUNG VERSTANDEN WERDEN?

Der Sport ist parteipolitisch neutral, aber nicht unpolitisch. Der Sport steht auf dem Boden eines Wertefundaments, seine Werte sind letztlich die Werte des Grundgesetzes. Wo diese verletzt werden, ist auch der Sport gefragt, klar und deutlich Haltung zu zeigen. Dies bedeutet in der Konsequenz auch, sich politischen Kräften offen entgegen zu stellen, die beispielsweise die unantastbare Würde eines jeden einzelnen Menschen in Frage stellen. _____



AUS DEM NETZ GEFISCHT



FREIWILLIGENDIENSTE SPORT NRW NEUE APP

Jetzt zum Download: Die kostenlose App zu den Freiwilligendiensten im Sport der Sportjugend NRW! Bleibe immer auf dem Laufenden, sei gut vorbereitet und informiere dich über deinen Freiwilligendienst im Sport.

- Hilfreiche Spiele und Übungen für deine Sparteinheiten in unserem Spielepool finden
- Alle deine Seminartermine direkt in deinen Handykalender speichern und dich zum Seminarort navigieren lassen
- Mit deiner Seminargruppe chatten und Daten austauschen
- Ansprechpartner*innen finden
- Nach interessanten Bildungstagen für dich suchen
- Deine Bildungstagenachweise und Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen abfotografieren und hochladen
- Antworten auf häufige Fragen finden
- Nützliche Dateien downloaden
- Und vieles mehr

Jetzt im Appstore herunterladen und direkt ausprobieren! → go.lsb.nrw/freiwilligendienst
Oder im Playstore: → go.lsb.nrw/freiwilligendienstplay
Mehr zum Thema: → go.lsb.nrw/wis1939

Winterzeit – Hellersenzeit

Eis, Schnee, Glätte. Wie schnell ist da ein Sturz passiert. Im Fall der (Un-)Fälle finden Betroffene in dieser Jahreszeit in der Sportklinik Hellersen Experten, die auch komplizierteste Fälle richten. Der Weg zur Topadresse für Spitzen-, Breiten- und Nichtsportler lohnt sich.

Dass die Sportklinik erstklassige „Kronzeugen“ hat, ist kein Wunder: Denn hier arbeiten Spitzenmediziner für Spitzensportler. Und so nimmt sich selbst René Spies, Cheftrainer des Bob- und Schlittenverbandes Deutschland die Zeit, sich in der heißen Phase der Winterwettkämpfe zu äußern: „Als Aktiver hatte ich mir einmal den Brustmuskel abgerissen und wurde in Hellersen von Dr. Lasarzewski (*kleines Foto*) operiert. Alles lief perfekt.“ Dass sich der ehemalige Olympiateilnehmer beim Chefarzt der Sporttraumatologie behandeln ließ, war kein Zufall: „Seinerzeit habe ich in Hellersen regelmäßig meine Jahresgrunduntersuchungen gemacht und mich immer sehr gut aufgehoben gefühlt!“

Alexandra Weiß (Name geändert) war nie bei Olympischen Spielen. Auch sie wurde von Dr. Lasarzewski operiert. Die 45-Jährige ist zur Nachkontrolle in der Klinik: „Dumm gelaufen, im wahrsten Sinne des Wortes“, grinst sie. „Ich bin beim Joggen auf nassem Laub ausgerutscht. Zack! Oberarm gebrochen beim Versuch mich abzufangen.“ Ein Unfall, wie er im Winter häufiger geschehe, erklärt Dr. Lasarzewski. Der Experte kommt gerade aus dem Operationssaal. „Ein Notfall“, sagt er. Der Arzt erinnert sich noch gut an René Spies: „Die OP verlief gut. Und vor allem: Der Sportler hat sich an unsere Empfehlung gehalten und sich ein halbes Jahr schonend bewegt.“ Manche Patienten nähmen das leider nicht so ernst....



Know-how aus dem Spitzensport zum Vorteil aller Patienten

Mit dem Heilungsverlauf von Frau Weiß ist Dr. Lasarzewski zufrieden. „Der Bruch wurde gerichtet und mit Platten verschraubt.“ Patienten wie Alexandra Weiß profitieren von dem Know-how der Klinik. „Da wir unsere Athleten so schnell wie möglich fit machen wollen, sind wir stets auf dem neuesten Stand der Wissenschaft“, sagt der Mediziner. Mehr als 2.200 Operationen im Bereich Knie, Ellenbogen, Schulter, führt das



Gesundheit sichert Erfolgchancen: Bobpilot Pablo Nolte und sein Team im Eiskanal



„Wir haben in den vergangenen Jahren intensiv in Top-Technik investiert und permanent unsere Abläufe im Sinne der Patienten optimiert. Grundlage unserer Arbeit ist dabei die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Ärzten, Therapeuten und Pflegekräften und ein hoher Spezialisierungsgrad. Wir sind so erster Ansprechpartner für Menschen mit orthopädischen Beschwerden, Sport-Verletzungen oder chronischen Schmerzen.“

DIRK BURGHHAUS
VORSTAND SPORThILFE NRW E.V. UND „CHEF“ DER SPORTKLINIK HELLERSEN

Team jährlich so durch. Auf höchstem Niveau arbeiten auch seine Kollegen. Spezialisten wie Dr. Joachim Hagenah, einer der führenden Experten der Endoprothetik. Oder Dr. Ralph Spintge, leitender Arzt der Schmerzmedizin, der in diesem Jahr vom Magazin FOCUS-GESUNDHEIT zum „Top-Mediziner“ gekürt wurde. Mit neuen Sektionen für Kinderorthopädie, Fuß- und Handchirurgie sowie für Plastische und Ästhetische Chirurgie deckt die Klinik die ganze Bandbreite ab.

Klug trainieren in der Kälte

Top-Niveau hat auch Pablo Nolte. „Seit ich 13 bin, war ich dort jedes Jahr zur Kaderuntersuchung. Es geht sehr familiär zu“, lobt der ehemalige Bob-Juniorenweltmeister. „Gerade die Rumpfkraftmessungen sind für uns Bobsportler aussagekräftig. Sie helfen, Dysbalancen zu erkennen und Bandscheibenvorfällen vorzubeugen.“ Leistungssport und Prävention? Für Dr. Ulrich Schneider, leitender Arzt der Sportmedizin, gehört das zusammen: „Wintersportler leiden häufiger unter Infekten. Stress durch Überbelastung in der Schule oder Beruf kann das Immunsystem belasten und das Infektrisiko erhöhen. Dazu kommt das Training in kalter Luft, die Bronchien und Lunge in besonderer Weise fordert.“ Gerade wer Höchstleistungen bringen wolle, müsse deshalb klug trainieren: „Da kann es sogar sinnvoll sein, einmal eine Einheit ausfallen zu lassen, wenn der Stress oder die Kälte extrem sind.“ Was nütze ein Training, bei dem man erkältet sei, wenn es drauf ankomme... Mit dem Bob-Nachwuchs ist der Sportmediziner hochzufrieden. Der war bereits im Frühjahr zur Leistungsdiagnostik bei ihm. Sein Urteil: „Die Jungs waren alle fit!“ René Spies wird es freuen. —



„WINTER“-TIPPS FÜR SPORTLER von den Ärzten in Hellersen:

- ★ Kleidung auf Witterung abstimmen (evtl. Funktionskleidung)
- ★ Bei Empfindsamkeit, Stress oder extremer Kälte moderater trainieren oder Einheit verschieben
- ★ Licht- und Wetterverhältnisse beachten, um Sturz vorzubeugen
- ★ Muskulatur aufwärmen
- ★ Skifahrer: Vorbereitungsphase, Skigymnastik
- ★ Gute Ski-Ausrüstung (Bindung richtig einstellen)
- ★ Kein Alkohol auf der Piste
- ★ Allgemein: Infekt-Prävention durch Handhygiene

Weitere Informationen:



sportklinik-hellersen.de

DIE (VEREINS-) SPORTLER-HOTLINE...

...bietet schnelle und unbürokratische
Terminvereinbarung:

Telefon 02351 945-2305

TEXT FRANK-MICHAEL RALL
FOTOS ANDREA BOWINKELMANN

Frech-fröhliche „NIPPON CONNECTION“

Vorsicht – tieffliegende Spielgeräte: Bei **Yawara Lippstadt** toben sich Grundschul Kinder der Judo-AG einmal wöchentlich bei einer unbekümmerten Kissenschlacht aus, hinter der ein förderungsfähiger Ansatz steckt. Ein Ortstermin beim „Makura Nage“-Kurs.





Nach der höflichen Begrüßung mit Verbeugung und Händeschütteln ist schnell Schluss mit den Nettigkeiten. Kaum hat Übungsleiter Stefan Großkreuz mit der Trillerpfeife im Mund das ersehnte Signal gegeben, kann sich Mia (8) in der kleinen Turnhalle endlich den in einem Blauton gehaltenen Gegenstand der Begierde schnappen und loslegen – gemeinsam mit 13 weiteren Kindern der Josefschule in Lippstadt gibt es nun für das blonde Mädchen aus der Klasse 2b kein Halten mehr. Einen Ball sucht der Beobachter allerdings vergeblich, stattdessen würde man das arg strapazierte Spielgerät eher auf der heimischen Couch oder im Schlafzimmer vermuten: Herzlich willkommen zur munteren „Kissenschlacht“ der wöchentlichen Judo-AG!

Ein Libero und ein Admiral pro Team

Hinter dem lautstarken Gewusel auf den ganz traditionellen Tatami-Matten, die natürlich nur barfuß betreten werden, steckt eindeutig Methode. „Makura Nage“ ist der offizielle Name für das in Nordrhein-West-

Neben dem Spaßfaktor verfügt das Spiel auch über einen hohen Aufforderungscharakter

falen bisher einmalige Angebot, das sich in seinem Herkunftsland Japan längst zu einer eigenen Kunstform mit regelmäßig ausgetragen Meisterschaften entwickelt hat. Dabei nutzen die beiden zahlenmäßig gleich aufgeteilten Teams auf jeder Spielhälfte die etwa 40 Zentimeter breiten und mit asiatischen Schriftzeichen bedruckten Kissen („Makura“) für möglichst gezielte Würfe („Nage“) auf den Gegner, wobei ein Satz jeweils maximal zwei Minuten dauert. Pro Team wird außerdem ein so genannter Libero ausgewählt, der als einziger Spieler die Möglichkeit bekommt, einen Futon oder ersatzweise eine Steppdecke als persönlichen Schutzschild zu verwenden, um anfliegende Kissen abzuwehren. Daneben gibt es noch jeweils einen „Admiral“ als Teamkapitän – wird dieser getroffen, ist das Duell sofort mit einem Sieg für die Gegenseite beendet. Dank der mit einer speziellen Füllung versehenen Kissen droht übrigens keinerlei Verletzungsgefahr.



Jeden Freitag fliegen bei der Judo-AG in Lippstadt die Kissen tief...

Angriffe mit gewisser Eleganz

„Umso mehr gymnastisches Können vorhanden ist, desto besser gelingt es, sich geschickt zu bewegen und den Angriffen auch eine gewisse Eleganz zu verleihen“, freut sich der 50-jährige Großkreuz, Träger des 5. Dan, über seine erfrischend vorlaute „Nippon Connection“: Die Grundschul Kinder der ersten bis vierten Klasse toben sich – unter seiner geduldigen Regie – mit sichtbarer Begeisterung, nur kurzen Unterbrechungen, erstaunlich diszipliniert und fast immer regelkonform aus. Kein Wunder, dass sich der zart ergraute Autor an seine einstigen Völkerball-Sportstunden erinnert...

Dass es „Makura Nage“ aus dem „Land der aufgehenden Sonne“ bis in die älteste Gründungsstadt Westfalens (rund 40 Kilometer von Bielefeld) geschafft hat, ist das alleinige Verdienst von Stefan Großkreuz. Der erfahrene Judo-Trainer (A-Lizenz), der auch japanisch spricht, ist seit der Gründung 2003 als ehrenamtlicher Vorsitzender von Yawara Lippstadt engagiert. Der etwa 65 Mitglieder starke Sportverein erhielt in diesem Jahr beim Landesprogramm „1000x1000“ im



Japan-Kenner Stefan Großkreuz ist die treibende Kraft bei Yawara Lippstadt

Förderschwerpunkt „Kooperationen Sportverein mit Kindertageseinrichtungen“ den beantragten Zuschuss von 1.000 Euro. „Das Geld ist komplett in 22 aus Japan geordnete Kissen sowie einige Steppdecken von IKEA geflossen und hat uns natürlich sehr geholfen.“

Förderung durch „1000x1000“

Zwar bleibt Judo das klare „Kerngeschäft“, doch im Mai 2020 möchte Großkreuz beim traditionellen

Japan-Tag in Düsseldorf gerne am Rheinufer mit Demonstrationswettkämpfen für Makura-Nage die Werbetrommel rühren: „Ich habe regelmäßig Kontakt mit dem Generalkonsulat in Düsseldorf, das ebenfalls keine Kenntnisse von einem vergleichbaren Kursangebot hat. Schließlich fördert das Spiel neben dem Spaßfaktor und dem hohen Aufforderungscharakter vor allem grundlegende Bewegungsanforderungen wie Werfen, Fangen oder Laufen.“

Dies können auch Emma (8) und Rehane (9) am Ende der Stunde an diesem Freitag Nachmittag nur bestätigen: „Wenn wir andere Kinder abwerfen, ist das toll.“ Während Jolina (8) nur leicht bemängelt, dass „die Kissen ziemlich stinken“, und Hannes (8) auch damit klar kommt, dass einige Mädchen besser zielen können als er, hat Helge (7) nicht allein den Wettkampfgedanken im Kopf: „Die Kissen sind richtig gut zum Kuscheln...“ —



WICHTIGE IMPULSE für den Breitensport

Die **Trim and Fitness International Sport for All Association (TAFISA)** tritt als Weltverband für Breitensport mit rund 150 Mitgliedsorganisationen in über 100 Ländern auf. Das Ziel der 1991 gegründeten Organisation ist es, mehr Menschen zu breitensportlicher Bewegung zu animieren. Der Sitz des Verbandes und der Geschäftsstelle befindet sich seit 2005 in Frankfurt/Main. Vor kurzem wurde entschieden, dass Düsseldorf den Zuschlag für den im Zweijahresrhythmus ausgetragenen TAFISA World Congress erhalten hat und 2023 zum Austragungsort wird. Dieses „Heimspiel“ wird dem Landessportbund NRW gute Chancen ermöglichen, durch die Mitarbeit bei der Vorbereitung sowie Durchführung der Veranstaltung wichtige Impulse für den (Breiten-)Sport in NRW zu setzen und nachhaltig mitzunehmen.

Sport mit Kunstgelenk

Eine der bedeutendsten medizinischen Fortschritte des 20. Jahrhunderts? Die Versorgung geschädigter Gelenke durch den Einsatz von künstlichen Gelenken (Endoprothesen).

Jährlich werden rund 230.000 Hüft- und 170.000 Knie-Endoprothesen implantiert. Doch wieviel Belastung ist für ein neues Gelenk möglich, wieviel ist sinnvoll?

Von Experten wird heute empfohlen, auch mit künstlichen Gelenken moderat sportlich aktiv zu bleiben (z.B. Radfahren, Walken, Schwimmen). Belastungsspitzen (z.B. Springen) oder wiederkehrend hohe Belastungen (z.B. Joggen) sind hingegen eher zu vermeiden. Dies hängt aber auch immer von der sportlichen Vorerfahrung der Patienten und der individuellen Fitness ab.

Eine Studie, die bereits im Jahr 2012 durchgeführt wurde, zeigte, dass auch hoch belastende Sportarten (High-Impact, z.B. Skifahren) mit Endoprothese durchgeführt werden können. Innerhalb der ersten zehn Jahre gab es keine Unterschiede zwischen High-Impact-Sportlern und moderat Sporttreibenden bezüglich der Prothesen-Lebenszeit. Erst in den weiteren Jahren machte sich der Verschleiß durch die hohen Belastungen bemerkbar. Solch hoch belastenden Sportarten sollten aber beherrscht werden und erst nach einem Aufbau-Training, zum Beispiel im Reha-sport, rund sechs Monaten nach der Operation wieder begonnen werden.

NEUE LEBENSQUALITÄT

Durch die Operationen wird es in der Regel ermöglicht, die durch Verschleiß oder Unfall bedingten Gelenkschmerzen zu beseitigen und Mobilität und Lebensqualität wiederherzustellen. Die Abnutzung der künstlichen Gelenke beim Sport in Form von Abrieb stellt allerdings durchaus ein Problem dar. Das kann nämlich zu einer frühzeitigen Lockerung der Prothese



führen. Wichtig ist auch, dass Patienten schon vor der Operation sportlich aktiv bleiben. Sie können dann schneller rehabilitieren – ein Konzept, das auch in der Sportklinik Hellersen Anwendung findet.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass Bewegung und Sport auch mit Endoprothese sinnvoll und gesund sind. Gefahren für das künstliche Gelenk durch Überlastungen und Verletzungen gilt es, durch Auswahl und Ausführung des Sportes entgegen zu wirken. Den Nutzen von Sport und Bewegung für das künstliche Gelenk, die allgemeine Fitness und die eigene Lebensqualität zu erfahren, sollte keinem Endprothesenträger verwehrt bleiben.

Toptalent des Monats

TEXT SINAH BARLOG

FOTO ANDREA BOWINKELMANN

PAUL VELTRUP



Den Tipp, immer er selbst zu sein, hat Degenfechter Paul Veltrup (18) von seinem Trainer bekommen. „Er ist mein größter Motivator und mein wohl größter Fan“, erklärt der Abiturient aus Grefrath. Sein bisher größter Erfolg ist der Gewinn der Silbermedaille bei den Olympischen Jugendspielen 2018 in Buenos Aires. „Diese Zeit war die bisher prägendste für mich, drei Wochen in einem fremden Land auf mich alleine gestellt“. Sein großes Ziel: Die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2024 in Paris.

FECHTEN/DEGEN

Verein: **Fecht Club Krefeld e.V.**

Trainer: **Lajos Csire**

2019

WORLD CUP RIGA

Bronze | Team

STEFAN-HAUKLER-MEMORIAM

1. Platz | U20

2018

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT

1. Platz

YOUTH OLYMPIC GAMES

Silber | Einzel

EUROPAMEISTERSCHAFT

Bronze | Einzel

Silber | Team



VIDEOPORTRÄT

→ go.lsb.nrw/wis1942

Präsentiert von:



TEXT NICOLE JAKOBS

FOTO ANDREA BOWINKELMANN

Flexibel und schlank

FÜR SPEZIALISTEN

NEUE ZERTIFIKATE

Acht neue Zertifikate geben ab 2020 Vereinsmitarbeitern flexibel und schlank neue Optionen für ihre Ausbildung zum Vereinsmanager.

Ein neues Konzept kündigt sich an: Ab Januar 2020 passt der Landessportbund die Schulungen im Bereich Vereinsmanagement an den Bedarf der Vereine an. Bislang mündete die Vereinsmanager-Kompaktausbildung in der „VM-C-Lizenz“. Die Teilnehmer, die den „alten“ VM-C gemacht haben, schätzten das gemeinsame Lernen, die Hilfsbereitschaft untereinander, den Blick in die Vereine der anderen Teilnehmer. Doch für manche Absolventen bedeutete die Präsenz an acht Wochenenden eine echte Hürde, die manchmal schwer mit Privat- und Berufsleben vereinbar war.

ZEITGEMÄSSER

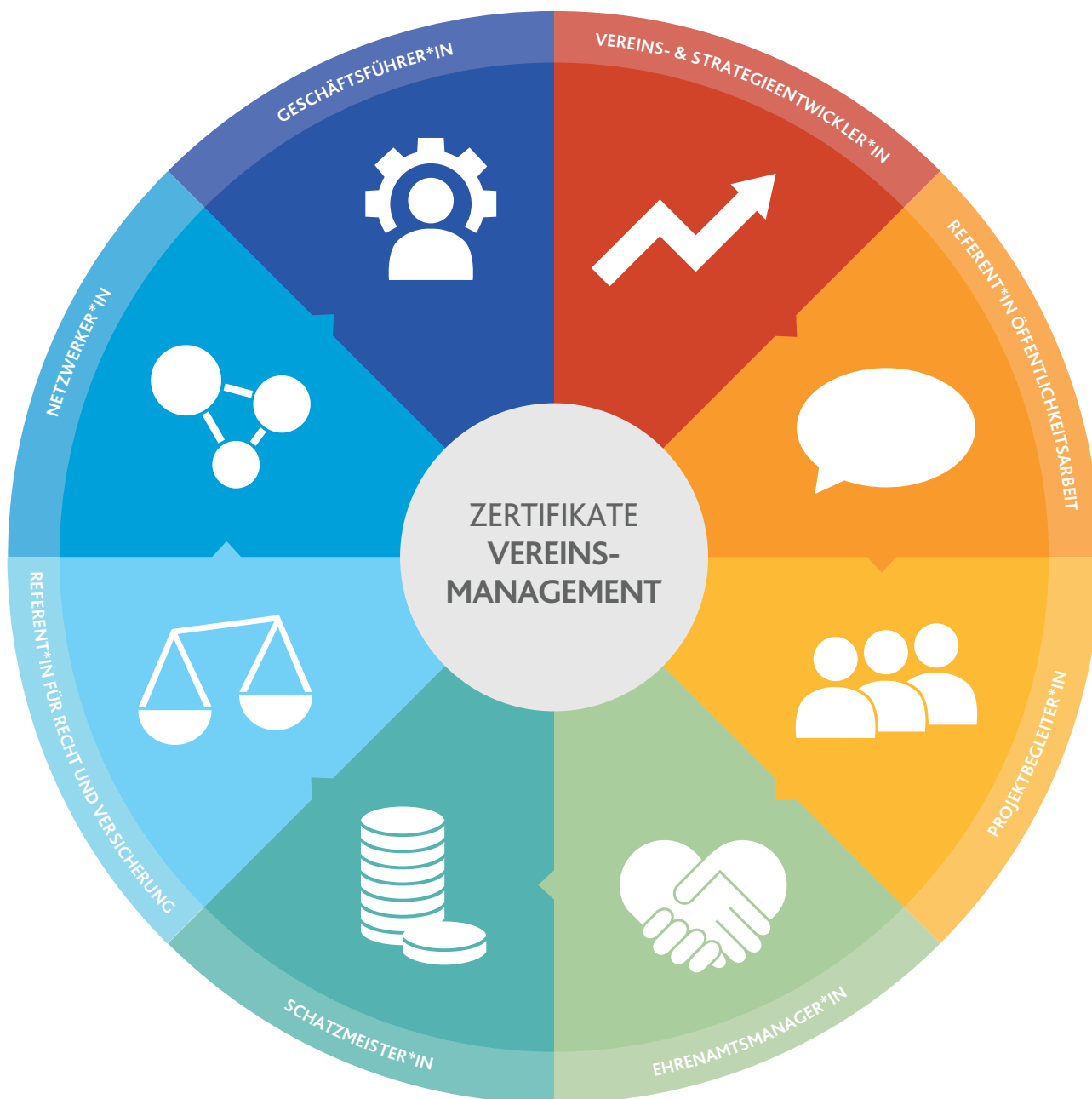
Die neue Ausbildungsalternative ist zeitgemäßer und passt besser in die Lebenswirklichkeit vieler Interessierter. Ab 2020 bietet der LSB thematische Blöcke an, die jeweils mit einem Zertifikat abgeschlossen werden. Es gibt acht LSB-Zertifikate, etwa „Schatzmeister*in“ oder „Ehrenamtsmanager*in“. Sie bestehen immer aus einem Basis- und einem Aufbau-Modul mit je 15 Lerneinheiten. Am Ende beider Module erhält der Teilnehmer das Zertifikat.

”

*Nur ein
Präsenztag
pro Monat*

Doch der VM-C verschwindet mit dem neuen System nicht: Absolvieren alle acht Basismodule, erwirbt er damit die Vereinsmanager-C-Lizenz. Außerdem wird auch 2020 wieder eine Kompaktausbildung angeboten. Neu ist außerdem die Verringerung der Präsenzzeiten um knapp die Hälfte. Jedes Modul besteht aus einer Online-Phase und einem Tag Präsenz, möglichst wohnortnah, ohne die Notwendigkeit einer langen Anreise samt Übernachtung. „Der Aufbau ist neu, die Systematik ist neu. Die Teilnahme ist sehr viel niedriger als zuvor, denn ich kann mich auf ein Thema spezialisieren und bekomme dieses zertifiziert“, erklärt LSB-Referent Christoph Becker, zuständig für Vereinsmanagement. Die Vereine empfinden das offenbar ähnlich. ►

DIE NEUEN MODULE



EIN ECHTES PLUS:

Anerkennung der Zertifikate

Alle VM-Schulungsmodule werden im Umfang von 15 Lerneinheiten für die Verlängerung der Übungsleiter C-Lizenz anerkannt. Auch die Vereinsmanager-Lizenzen sowie einige ÜL B-Lizenzen lassen sich durch Basis- oder Aufbaumodule verlängern.

Auch an die Jugend wird gedacht: Das neue Konzept sieht jugend-spezifische Zugänge und damit verbundene jugendspezifische Module, die den Einstieg in das Vereinsmanagement erleichtern, vor.

Termine, Anmeldung
und weitere Informationen:

qualifizierung-im-sport.de

Service Qualifizierung:

Tel.: 0203 7381-777



Kommunikationsexpertise als Schlüsselqualifikation für das Modul „Öffentlichkeitsarbeit“

Becker bekam kurz nach Bekanntgabe des neuen Systems einen Anruf vom Hennefer Turnverein. Denn Sebastian Forst, festangestellt bei dem Großverein mit rund 4.000 Mitgliedern, sah spontan die Vorteile: „Die meisten unserer Ehrenamtlichen sind spezialisiert oder wollen sich als neue Mitarbeiter für einen Bereich spezialisieren. Der Großteil benötigt kein umfassendes Wissen. Für sie und uns ist wichtig, mit wenig Präsenzzeit möglichst im näheren Umfeld eine Ausbildung zu bekommen, die sie sofort anwenden können.“

Der Großteil benötigt spezifisches Fachwissen



Die Gewinnung neuer Mitarbeiter könnte einfacher werden, vermutet er, denn der Verein bietet eine Aufgabe samt dem Versprechen „wir machen Dich dafür fit“. „Wir vermitteln dadurch ja Wertschätzung und können Leuten mit geringem Aufwand eine Chance geben, den Fachbereich kennen zu lernen. Wenn dann ein 20-jähriger anschließend sagt:

Nee, ist doch nicht mein Ding, dann ist das halt so. Denn er hat ein Gefühl für die Aufgabe bekommen, die ihm vorher unbekannt war.“



Jeder kommt mit der Online-Plattform klar

Den Blended Learning-Anteil findet Forst interessant. Das funktioniert so: Zwei Wochen vor dem Präsenztage erhalten die Teilnehmer den Zugang zu einer Online-Plattform. Hier werden sie in das Thema eingeführt und bearbeiten erste Aufgaben. Sie haben zwei Wochen Zeit, in denen sie von einer Lehrgangsführung betreut werden. Doch Forst fragt sich, ob die älteren, nicht internetaffinen Mitarbeiter darin ein Hindernis sehen würden. Solche Befürchtungen kann Karin Schulze Kersting beiseite wischen. Die Vereinsberaterin, die auch seit über einem Jahrzehnt den VM C-Kompaktkurs leitet, betreut beim Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern Teilnehmer online. „Manche haben Angst, das technisch nicht hinzukriegen. Aber die Sorge zerschlägt sich schnell, denn das ist überhaupt nicht kompliziert. Jeder, der sonst auch am PC schreibt, kommt mit der Plattform klar.“ Zugegeben: Als Leiterin der familiären Kompaktseminare war sie anfangs skeptisch, ob Blended Learning an das gemeinsame Lernen heranreicht. „Aber das ist einfach familienfreundlich, die Lernzeit nach Lebensplanung zu gestalten und nicht umgekehrt“, sagt sie. „Und die Betreuung ist trotzdem individuell, bei Fragen kommunizieren wir sehr schnell mit den Teilnehmern.“

HERAUSGEBER

Landessportbund
Nordrhein-Westfalen e. V.

Hausadresse:

Friedrich-Alfred-Straße 25
47055 Duisburg

Postadresse:

Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg
Telefon 0203 7381-0
Telefax 0203 7381-615
lsb.nrw
wir-im-sport@lsb.nrw

REDAKTION

Ilja Waßenhoven (V.i.S.d.P.)
Kiyu Kuhlbach (Leitung),
Theo Düttmann
(geschäftsführender Redakteur),
Andrea Bowinkelmann (Foto),
Ulrich Beckmann,
Sabrina Hemmersbach,
Frank-Michael Rall,
Jürgen Weber,
Sinah Barlog,
Lara Benkner (Redaktionsassistentin) und
Annelie Braas (Redaktionsassistentin)

Titelfoto

Andrea Bowinkelmann

LSB-Fotos

Andrea Bowinkelmann

SERVICE VEREINE

Betreuung kostenfreier Vereinsbezug
Landessportbund NRW
Evelyn Dietze
Telefon 0203 7381-937

IM INTERNET

magazin.lsb.nrw

GESTALTUNG

Entwurfswerk, Düsseldorf
entwurfswerk.de

DRUCK

L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Druck-Medien, Geldern

ANZEIGENVERWALTUNG

Luxe Medien Verlagsgesellschaft
Bertha-von-Suttner-Platz 1-7
53111 Bonn
Telefon 0228 688 314 12
Telefax 0228 688 314 29
luxx-medien.de

Ansprechpartner

Jörn Bickert, bickert@luxx-medien.de

Redaktionsschluss 15.01.2020

Anzeigenschluss 15.01.2020

ISSN: 1611-3640

GOGREEN

Klima schützen
mit Deutsche Post

Mit Mut voran

von Martin Wonik, Vorstand Landessportbund NRW



Großes entsteht aus Kleinem.

Als sich Greta Thunberg mit einem simplen Pappschild vor das schwedische Parlament

*setzte, wäre niemand auf die Idee gekommen, dass die 16-Jährige die Welt verändern wird. Doch immer wieder braucht es Menschen, die sich mutig für eine Sache einsetzen. Die beharrlich und entschlossen ihr Ziel verfolgen. Die Überzeugungsarbeit leisten gegen eingeschiffene Denk- und Verhaltensmuster. **Gute Initiativen beginnen** oft vor der eigenen Haustür. Auch das Renommee des organisierten Sports in Nordrhein-Westfalen beruht mit auf Querdenkern und Pionieren, die für neue Ideen brannten und sich nach und nach durchsetzten. Viele Vereine, Fachverbände und Bünde haben solche Persönlichkeiten in ihren Reihen. Für die Sportentwicklung in unserem Land sind sie unersetzlich. Auch der Landessportbund NRW zählt selbstverständlich solche „Aktivist*innen“ (siehe Titelthema) in seinen Reihen. Stellvertretend sei hier Dr. Birgit Palzkill genannt. Die „Unabhängige Beauftragte des LSB gegen sexualisierte Gewalt im Sport“ hat schon 1998 mit ihrer Studie zur „Gewalt gegen Mädchen und Frauen im Sport“ die Diskussion in Deutschland eröffnet. Sie wurde **über Jahre gemobbt**, ausgegrenzt und als Nestbeschmutzerin beschimpft. Trotz alledem hat sie das Thema in den letzten 25 Jahren aufrecht vertreten und den organisierten Sport wachgerüttelt. Dr. Birgit Palzkill ist meine Greta Thunberg! Neues rennt eben zunächst gegen Wände. Aber die Entwicklung zeigt: Die **lebendige Diskussionskultur** und die Offenheit der Menschen in unserem Sport lassen keinen Zweifel daran, dass Vordenker und Neuerer immer eine gute Chance haben, gehört zu werden. Vielleicht muss man nur manchmal die Ohren etwas früher spitzen, eigene Vorbehalte kritischer hinterfragen und **bereit sein**, eingefahrene Wege zu verlassen. So, dass Neues mit der Zeit selbstverständlich wird. —*





ARAG. Auf ins Leben.



D&O-Versicherung – starker Schutz für die Vereinsführung

Souverän aufgestellt: Sichern Sie als Vorstand oder Geschäftsführer eines Vereins Ihr persönliches Haftungsrisiko ab. Unsere D&O-Versicherung schützt Ihr privates Vermögen bei Schadenersatzforderungen. Zeigen Sie Einsatz für Ihren Verein – wir halten Ihnen den Rücken frei!

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de

